

Klausur am 12.02.2010

I. Seinen druckfrischen Sammelband mit dem Titel „Alles fließt“ (Bamberg 2010) leitet der Herausgeber, der Klassische Philologe, Didaktiker und Schulpädagoge Klaus Westphalen, mit folgenden Erwägungen ein:

Was haben diese Universalthemen (scil.: Weltpolitik, Imperialismus einst und heute, Fortschritte der modernen Wissenschaft, sinnsuchende Zeitdiagnosen) mit dem Altsprachlichen Unterricht zu tun? Die Verfasser behaupten: Sicher nichts mit dem Alltag, sozusagen dem Vordergrund der Unterrichtsarbeit, wohl aber sehr viel mit dem *Hintergrund unseres Bildungsbemühens*. ... Klassische Texte, so vertreten es die Didaktiker der beiden Fächer, gaben ja den Anstoß zu unserer europäischen, abendländischen, vielfach sogar globalen Denkweise. Und deshalb ist es verständlich, wenn auch wir nachdenken über Weltgeschichte, politische Macht oder auch maßgebliche Denkrichtungen im Altertum, indem wir diese Themen und Probleme an ihren Wurzeln identifizieren. Wenn es richtig ist, dass zur Allgemeinbildung vor allem die Auseinandersetzung mit den großen Gegenständen gehört, also mit dem, was uns aus der Kulturgeschichte der Menschheit entgegensteht, und auch die Auseinandersetzung mit den zentralen Problemen der Gegenwart, dann ist gerade die Beschäftigung mit der Macht von Imperien, dem Einfluss von Wissenschaft und Philosophie und mit der Lebensgestaltung durch Kulturen von großer Bedeutung.

Setzen Sie sich mit der hier von Westphalen vertretenen These – zustimmend oder kritisch – auseinander! Gehen Sie dabei auf die Verankerung der vom Autor vertretenen Allgemeinbildungsziele der Alten Sprachen in gegenwärtigen Fachwertkonzepten ein. Entwickeln Sie ein mögliches Beispiel für die Operationalisierung dieses Globalzieles im Lektüreunterricht des G 8!

(6)

II. Erörtern Sie das Konzept der Lernzieltaxonomien und erläutern Sie jede der einzelnen Stufen anhand eines geeigneten Beispiels aus dem lateinischen Spracherwerbsunterricht!

(5)

III. Die langjährige bayerische Standardwortkunde (erstmal 1978 erschienen) wurde von ihrem Verfasser Josef Lindauer mit folgenden Sätzen eingeleitet:

„Das Kernstück ... bildet ein statistisch ermittelter und gesicherter Standardwortschatz von 2800 lateinischen Wörtern“.

Stellen Sie anhand dieser Äußerung und des unten abgedruckten Auszuges aus Lindauers Wortkunde die wichtigsten Weiterentwicklungen der lateinischen Wortschatzdidaktik bis zur Situation im heutigen G 8 dar!

Welche Aufbereitung des unten gegebenen Wortmaterials wäre nach den Erkenntnissen der neueren Wortschatzdidaktik geboten?

(6)

F	
faber, -bri	Handwerker, Schmied, Zimmermann
fabricāri, fabricāre	verfertigen, schaffen (fabrizieren)
facere, fēcī, factum	machen, tun (Fazit)
factum	Tat, Handlung (Faktum)
magnī, parvī facere	hoch, gering (ein)schätzen
fac veniās	komm doch!
optimum factū	am besten zu tun
◦ infectus (L 2)	unerledigt, ungeschehen
infectā rē redire	unverrichteter Dinge zurückkehren
profectō Adv.	in der Tat, wirklich
factiō, -ōnis f.	Partei (eigtl. politisches Treiben)
facinus, -ōris n.	1. Handlung, Tat 2. Untat
facilis, -e	leicht (machbar), willig
facultās, -ātis f.	Möglichkeit, Fähigkeit, Mittel (Fakultät)

IV. Vergleichen Sie die folgenden Lehrbuchauszüge 1) und 2) und bearbeiten Sie die Fragen:

(1)

1. Mercātor errat.
2. Mercātor errāns agricolam ōrat, ut sibi (*ihm*) viam mōnstret.
3. Agricola mercātōrī errantī viam mōnstrat.
4. Cum mercātōre errante in oppidum it.
5. In vīcīs magna turba hominum clāmantium est.
6. Liberī ridentēs mercātōrem salūtant.

Ein furchtbares Erdbeben

Decimus, ein Bekannter des Vaters, ist Beamter in der Provinz Asia. In einem Brief berichtet er von einem Erdbeben.

Sextus Decimo salutem.

Hodie paucis verbis narro, quanta calamitate dei urbem florentem provinciae multaverint.

Post meridiem tremor¹ terrae nos omnes terruit. Statim homines ex domibus nutantibus² properant et cursu celeri itinera angusta pervolant. Ubique viri errantes, mulieres flentes, liberi clamantes; omnes periculum appropinquans vitare student. Multi deos implorant, multi – de salute desperantes – perniciem exspectant.

(2)

G

In foro Anna aspicit amicos triumphum spectantes.
Puella nomina amicorum vocans per turbam properat.

³ Subito amicos non iam videt.

Tandem pueri amicam magna voce clamantem aspiciunt et vocant: „Veni, Anna, hic sumus!“

⁶ Anna gaudet, quod voces amicorum clamantium audit, et ad eos currit.

Tum pueri puellae multa interroganti omnia ostendunt.

Der Mythos von Narziss und Echo

Die Nymphe Echo war von Juno für ihre Geschwätzigkeit damit bestraft worden, dass sie immer nur die letzten Worte von dem wiederholen durfte, was vorher jemand gesagt hatte. In Echos Umgebung lebte Narziss, ein junger Mann, wunderschön, aber auch so stolz und unnahbar, dass er sich keinem anderen Menschen zuwenden wollte.

Quondam Echo, quae in silva vivebat, aspexit Narcissum bestias capientem. Ubi inter arbores vidit hunc iuvenem
³ pulchrum, amore accensa est. Per silvam et agros vestigia eius petens ab eo magis magisque amari cupiebat.

Sed cum eum appellare vult, natura hoc vetat.

⁶ Tum demum Narcissus eam audit adeuntem, sed inter arbores eam non videt.



Hirschjagd. Ausschnitt aus dem Mosaik von Westerhofen, Lkr. Eichstätt (Bayern). Beginn des 3. Jh.s n. Chr.

1. Welches Grammatikpensum wird in beiden Werken neu eingeführt? Welche verschiedenen Aspekte des Phänomens sind jeweils abgedeckt? (2)

2. a) Vergleichen Sie ausführlich die didaktisch-methodische Konzeption der beiden hier auszugsweise vorgestellten Lehrwerke und ordnen Sie sie ihrer „Generation“ zu! Gehen Sie dabei auch auf die Eignung für **einen altersgerecht motivierenden Unterricht** in der adressierten Jahrgangsstufe ein! (6)

b) Entwerfen Sie eine kurze **Übungsaufgabe** zu einem der beiden Lehrbuchauszüge! (2)

V. In einer neueren Schulausgabe für den lateinischen Lektüreunterricht findet sich der folgende Text aus Vergils *Aeneis* (bearb. von Hans-Ludwig Oertel und Peter Grau, Bamberg 1997, S. 74):

8,675 In medio classīs aeratas, Actia bella,
cernere erat, totumque instructo Marte videres
fervēre Leucātēn auroque effulgēre fluctūs.
Hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
cum patribus populoque, penatibus et magnis dis,
680 stans celsa in puppi, geminas cui tempora flammās
laeta vomunt patriumque aperitur vertice sidus.
Parte aliā ventis et dis Agrippa secundis
arduus agmen agens, cui (belli insigne superbum)
tempora navali fulgent rostrata coronā.
685 Hinc ōpē barbarica variisque Antonius armis,
victor ab Aurorae populis et litore rubro,

1. Weisen Sie diesem Text seinen Ort im Fachlehrplan Latein für das G 8 in Bayern zu! (1)
2. Erläutern Sie knapp **zwei unterschiedliche** Übersetzungsmethoden und stellen Sie sie am Beispiel **der Verse 678-681** (*Hinc ... sidus*) des abgedruckten Textes gegenüber! (6)
3. Von welchen Gesichtspunkten und Erschließungsfragen (mit Erwartungshorizont) würden Sie sich bei einer **pädagogischen Interpretation** des lateinischen Textes leiten lassen? (6)

Sobald Sie die korrigierten Klausuren – ggf. mit dem ausgefertigten Scheinformular – im Geschäftszimmer abholen können, informiert Sie **ein Aushang** darüber. Von vorherigen Fragen nach Klausurergebnissen bitte ich abzusehen. Für sonstigen Beratungsbedarf stehe ich in den Feriensprechstunden sowie stets per E-Mail (janka@lmu.de) gerne zur Verfügung.

LABOREM FELICITER PERFICIATIS! (MJ)
